**Zeitschrift:** Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

**Band:** 8 (1952)

Heft: 3

Artikel: "Der alemannische Volksstaat"

Autor: Blocher, Eduard

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-420243

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Eenst Zahn +

Die zahlreichen erzählenden Werke Ernst Jahns haben in ihrem guten Deutsch nicht nur uns Deutschschweizern Freude und Erhebung gebracht, sie bildeten im letzten halben Jahrhundert auch eines der stärksten geistigen Bänder für das gesamte deutsche Sprachgebiet. Sie haben aber nicht nur unsere Landesgrenzen überschritten, in Übersetzungen sogar die Sprachgrenzen. Der Mann hat uns Ehre gemacht, und wir ehren sein Andenken.

## Ständerat Dr. Oskar Wettstein +

Der Verstorbene war seit vielen Jahren Mitglied unseres Vereins, auch unserer Ortsgruppe Zürich, an deren Gründung er sich beteiligt hatte. Aus gelegentlichen Außerungen dursten wir schließen, daß er den "Sprachspiegel" nicht nur hielt, sondern auch las. Seine politischen Leisstungen berühren uns hier nicht, wohl aber die Pflege eines guten Zeistungsstils bei sich und andern. Daß er der wissenschaftlichen Zeitungskunde an der Zürcher Hochschule einen Lehrstuhl, den er zunächst selber bestieg, und ein journalistisches Seminar verschaffte, kam auch unserer Zeitungssprache zugute; wenn sie heute besser ist als ihr Ruf, ist das auch sein Verdienst.

# "Der alemannische Volksstaat"

Jum zehnten Todestag Eduard Blochers † am 24. März 1942 Aus seinem Werk "Die deutsche Schweiz in Vergangenheit und Gegenwart"

Drei Dinge: die Rechtsgleichheit, die Gliederung und Gemeindes streiheit und die Bolksrechte machen in ihrer Verbindung den ales mannischen Volksstaat aus, eine Schöpfung oberdeutschen Vauerngeistes, die trotz langer Geschichte sich selbst gleich geblieben ist als ein Vund von Städten und Ländern, die sich zum Schutz ihrer Freiheiten zusammengetan haben mit dem Gelöbnis, einander zu schirmen nach außen, und mit der Absicht, sich im Innern gegenseitig nicht zu hemmen oder zu bedrücken . . . Noch heute sührt die Schweiz den Namen Eidgenossenschaft. Das Wort zeigt in seiner unübersetz

baren Anschaulichkeit den deutschen und den volkstümlichen Ursprung der Schöpfung. Die später angegliederten welschen Bundesgenossen und Untertanen haben noch heute keinen vollwertigen Ersat dafür: confédéré, confédération, confederato, confederazione sind blasse Runstgebilde ohne tieseren Gehalt und ohne den volkstümlichen Gemütswert der Worte Eidgenosse und Eidgenossenschaft.... In treuherzig altväterischen Formeln drückt die im übrigen sehr einsache Amtssprache das Verhältnis der Bundesglieder und der Staatsangehörigen aus. Der Bundesrat und die Kantonsregierungen reden sich in ihren Schreisben an als "Getreue, liebe Eidgenossen", und am Ende benützen sie die Selegenheit, einander "dem Machtschutze Sottes zu empsehlen". Der Name Gottes sehlt auch in der Bundesversassung nicht; sie beginnt mit den Worten: "Im Namen Gottes des Allmächtigen."

- ... Nicht genug kann man betonen, daß die ungeschriebenen Gesetze, der Geist und das Wesen der Bevölkerung und ihre politische Bildung, den Ausschlag geben, nicht die Einrichtungen, ... Die Grundslage unseres Staates bildet der gesunde Sinn des Volkes.
- ... Die Literatur der Schweiz ist ein trefflicher Spiegel ihres öffentlichen Lebens. Dieses Volk hat keine Revolutionsdichtung hervorgebracht.
  Wer an unsere Literatur mit der Boraussetzung hinanträte, daß er es
  da mit einem Bolk von seuerroten Republikanern, grasgrünen Naturrechtlern, unbändigen Umftürzlern und himmelstürmenden Neuerern zu
  tun bekomme, der würde ja von einem Erstaunen ins andere fallen.
  Albrecht von Haller, Pestalozzi, Lavater, Karl Ludwig von Haller,
  Gotthelf, Fröhlich, Meyer und Reller: wo ist da der Fürstenhaß, die
  republikanische Phrase, die Religionsseindschaft? Verteidiger des hergebrachten Glaubens oder ehrenhaft altväterische Ausklärer, Lobredner
  der guten alten Zeit, Kirchenliederdichter, gemütvolle Pfarrherren, seinssinnige Patrizier, Prediger von Zucht und Ordnung und Familiensinn,
  das ist unsere Literaturgeschichte. Auch Freisinnige wie Gottsried Reller
  haben tiese Ehrsurcht vor dem Bodenständigen und Ererbten. Man lese
  etwa "Frau Regel Amrein und ihr Jüngster".
- ... Sicher ist, daß nur ein in starken sittlichen Überlieferungen gut verankertes Volk von ruhiger Art und allem unwahren Wesen abhold den Volksstaat erträgt.